

Pressekonferenz vom 15.08.2013

Sabrina Corvini-Mohn (Landrätin CVP)

## **Niveaudurchmischung führt zu einer sehr grossen Heterogenität und Leerläufen im Unterricht**

Die Sekundarschulen im Kanton Basel-Landschaft weisen folgende Anforderungsniveaus auf:

- Niveau A: Allgemeine Anforderungen
- Niveau E: Erweiterte Anforderungen
- Niveau P: Progymnasiale Anforderungen

Um dem stark unterschiedlichen Leistungspotential der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, werden heute die Lernenden aus den drei Niveaus im Unterricht nicht durchmisch.

Eine Niveaudurchmischung würde wiederum zu einer weiteren grossen Heterogenität führen. Schülerinnen und Schüler sind verschieden in Bezug auf Alter, Geschlecht, Interessen, Erwartungen, Motivation, ethnische, kulturelle und soziale Herkunft, soziale Kompetenz und psychische Entwicklung, sowie in Bezug auf kognitive, emotionale und physische Leistungsfähigkeit. Heterogenität ist bereits heute Realität in allen Klassenzimmern – allerdings in unterschiedlicher Ausprägung!

Wenn nun die Lehrpersonen in derselben Lektion Schülerinnen und Schüler aus allen drei Niveaus A, E und P unterrichten müssten, wäre eine Über- bzw. Unterforderung der Lernenden unweigerlich die Folge. Leistungsschwache Jugendliche würden entweder im Stillen abschweifen und „untergehen“ oder sich mit ihrer Überforderung im Unterricht lautstark bemerkbar machen – das Gleiche gilt für unterforderte Schülerinnen und Schüler.

Die Schulklassen würden heterogener und betreuungsintensiver. Diese Heterogenität würde für die Lehrpersonen zu einer zu grossen Herausforderung, die von einem Grossteil der Lehrpersonen kaum gemeistert werden könnte. Die Folge wäre Bildungsabbau

(es gilt das gesprochene Wort)